



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Mannheimer General-Anzeiger. 1916-1924 1922

509 (4.11.1922) Mittag-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-206272](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-206272)

Mannheimer General-Anzeiger

Bezugspreise: In Mannheim und Umgebung monatlich 3,00 M., in den übrigen Orten 3,50 M. — Einzelnummer 10 Pf. — Postgebühren in Deutschland 1,00 M., in den übrigen Ländern 1,50 M. — Anzeigenpreise: Bei Vorauszahlung die 11. Seite Nr. 20. —

Badische Neueste Nachrichten

Anzeigenpreise: Bei Vorauszahlung die 11. Seite Nr. 20. —

Beilagen: Der Sport vom Sonntag. Aus der Welt der Technik. Gesetz und Recht. Aus Zeit und Leben mit Mannheimer Frauen-Zeitung und Mannheimer Musik-Zeitung.

Der Kern des Währungsproblems

Zwei deutsche Denkschriften

Die Verhandlungen zwischen der Reichsregierung und der Reparationskommission stehen vor einem neuen Abschnitt. Der Donnerstag 1. und der Freitag Vormittag bis zum Zusammenritt der Konferenz um 3 Uhr gehörten der Ausarbeitung der schriftlichen deutschen Vorschläge über die Stabilisierung der Mark, die Reichsfinanzminister Dr. Hermes dem Vorsitzenden der Reparationskommission, Barthou, überreichte. Unter Berliner Büro trahiert uns dazu noch folgende Einzelheiten: Die Hoffnung, daß mit der für gestern nachmittags angekündigten Ueberreichung der deutschen Vorschläge an die Reparationskommission die informativsten Besprechungen zum Abschluß gelangen würden, hat sich nicht erfüllt. Die Reparationskommission hat programmäßig aus der Hand des Herrn Hermes ein provisorisches Schriftstück entgegengenommen, das eine Skizzierung der deutschen Vorschläge enthält und eine Zusammenfassung der bereits mündlich abgegebenen deutschen Erklärungen über das Gleichgewicht im Budget, die Stabilisierung der Mark und die schwebende Schuld darstellt. Indessen ist es bei einer Skizzierung zunächst geblieben, bei einem Entwurf im Rohbau loszulassen, der noch einer erneuten Durchberatung durch das Reichsministerium bedarf. Erst wenn dies erfolgt ist, wird mit der alsdann zu bereitzuhaltenden endgültigen Fassung die gewünschte Grundlage für konkrete Besprechungen gegeben sein.

Die Zurückhaltung, die die Reichsregierung ob zu Recht oder zu Unrecht sich aufzulegen zu müssen glaubt, zeitigt nun die ersten Folgen, die mit Sicherheit vorauszusagen waren: Es wird kombiniert und, was natürlich sehr viel Bedenkliches für sich hat, aus fremden Quellen geschöpft. So nimmt auch gestern die Berliner Abendpresse Notiz von allerhand Neuigkeiten, die ohne Zweifel aus der Umgebung der Reparationskommission kommen und vor allem wohl Barthou zum Urheber haben, der sich so im Gegensatz zu unseren schweigsamen Regierungsmitgliedern bereits recht geschäftig gezeigt hat. Nach dieser aus Entente-kreisen kommenden Darstellung wird die

Stabilisierungsanleihe

von deutscher Seite für unbedingt erforderlich erachtet. Es sollen in dieser Beziehung zwei Stimmungen bestehen. Die eine ist der Gewährung einer Anleihe abgeneigt, solange die deutsche Regierung am Grundsatze der Unantastbarkeit des Goldschatzes der Reichsbank festhält. Auch verlangen die Vertreter dieser Auffassung, daß die deutschen Industriekreise eine innere Goldanleihe zeichnen. Die zweite Stimmung ist der Gewährung einer Anleihe grundsätzlich günstig. Aus der ursprünglich angelegenen phantastischen Summe von 1 Milliarde Goldmark wird jetzt eine bei weitem geringere Summe, um 500 Millionen Goldmark herum, genannt. Die Schwierigkeit einer solchen Anleihe liegt natürlich darin, daß sie mit Garantien verknüpft sein muß, die der Befähigung durch die Reparationskommission bedürfen.

Daneben handelt es sich natürlich um Maßnahmen, die die deutsche Regierung innerhalb Deutschlands treffen muß, um eine dauernde Voraussetzung für die

Aufrechterhaltung eines guten Wechsels

zu schaffen. In diesem Punkte sehen auch die Gefahren ein, die mit einer ausländischen Kontrolle unserer Finanzen zusammenhängen, und man muß befürchten, daß die Reparationskommission bei Besprechung dieser Maßnahmen auf ihre Kontrollpläne zurückkommt.

Die Dema will wissen, es stehe schon jetzt fest, daß die Frage der Auslandsanleihe, des Moratoriums und der eventuellen Freigabe von Pfändern nicht in Berlin entschieden wird.

Aus dem Inhalt der Denkschriften

wissen ein paar Stellen, die der Herr lieb hat, nämlich die Postliche Sa. und der sozialistische Parlamentsdienst einiges mitzuteilen, was sonst der Öffentlichkeit vorenthalten wurde. Danach wird in den Denkschriften ausgeführt, daß, obwohl eine äußere Anleihe nicht zu Stande gekommen war, die Reichsregierung den Versuch gemacht hatte, die schwebende Schuld nicht weiter ansteigen zu lassen. Das ist ihr auch gelungen, sozusagen der Dollarkurs unter 2000 blieb. Nunmehr ist die Stabilisierung der Mark die primäre Forderung, von deren Erfüllung die Stabilisierung des Reichswerts, die Erholung der deutschen Finanzen und der deutschen Wirtschaft abhängt. Mit Zwangsmaßnahmen sei der Entwertung der Mark schwer beizukommen, auch nicht mit einer Erhöhung der Steuern, vielmehr könnte die Stabilisierung nur erfolgen durch die Befähigung der wirtlichen Ursachen der Markentwertung, von denen die wichtigste ist, daß man im Inland wie im Ausland das Vertrauen auf die deutsche Währung verlor. Eine endgültige Regelung der Verpflichtungen aus dem Versailles Vertrag bleibe die vornehmste Voraussetzung einer Markstabilisierung. Ohne äußere Hilfe seien Stabilisierungsmaßnahmen im Innern unmöglich. Eine größere äußere Anleihe sei darum unbedingt notwendig. Falls diese zustande komme, sei die Reichsregierung nicht abgeneigt, auch den Goldbestand der Reichsbank zum Teil zu Stützungswecken für die Mark zu verwenden. Eine Stützung der Sachleistungen wänche die Restierung nur für die Materialien, die nicht als ausschließlich für den Wiederaufbau Nordfrankreichs verwendet werden. Die Kosten für die Wiederaufbauleistungen will sie nach Möglichkeit durch innere Anleihen aufbringen.

Der sozialdemokratische Parlamentsdienst ist im übrigen unzufrieden, daß in der Denkschrift nicht auch die Vorschläge der Sozialdemokratie aufgenommen wurden. Das sozialistische Organ droht deshalb, was man in diesem Zusammenhang und bei dieser Gelegenheit wohl als üblich bezeichnen muß, mit eventuellen Konsequenzen.

Die weiteren schriftlichen Mitteilungen, die sich auf Einzelheiten des Vertrags auf Beschaffung einer Goldanleihe im Ausland beziehen sollen, hat der Reichsfinanzminister nach einer Mitteilung des Ber-

liner Tageblatts für Sonntag früh in Aussicht gestellt. Das morgestern der Reparationskommission noch keine detaillierten Vorschläge überreicht hat, wird hier und da darauf zurückgeführt, daß die Regierung erst mit ihren ausländischen Währungsachverständigen sich ins Einernehmen zu setzen wünsche. Die Reparationskommission will sich heute im Hotel Prinz Albrecht zu internen Besprechungen versammeln. An ihren Kreisen deutet man an, daß hierbei das Projekt Delacroix wiederum eine Rolle spielen wird.

Der Kaiser über die Lage

Berlin, 4. Nov. (Von uns Berliner Büro.) Der Kaiser äußerte sich dieser Tage zu dem Berliner Korrespondenten der Neuen Freien Presse: „Es herrscht eine Panik, die durch die wirtschaftliche Lage Deutschlands in keiner Weise gerechtfertigt ist, die aber dadurch hervorgerufen worden ist, daß die Verantwortlichen auf der Gegenseite sich bisher zu den Taten, die die verhängnisvolle Entwicklung schon längst erfordert hätten, nicht haben aufraffen können. Das Ergebnis dieser Entwicklung ist, daß Deutschland nicht etwa bankrott würde, sondern, daß es zu Reparationen unfähig geworden ist. Deutschland hat auch jetzt noch den ehrlichen Willen, sich zu verständigen. Ob es aber später überhaupt noch etwas wird leisten können, hängt davon ab, ob es möglich sein wird, das Herabfallen der deutschen Währung zu bremsen; denn das kann nicht zündend genug gesagt werden: Reparationsleistungen und laufende Saluts sind nicht vereinbar.“

Ein Gutachten des Reichswirtschaftsrats

Der finanzpolitische und der wirtschaftspolitische Ausschuß des Reichswirtschaftsrates haben ein von einem gemeinsamen Unterausschuß ausgearbeitetes Gutachten angenommen. In diesem Gutachten heißt es u. a.:

I. Der Zusammenbruch der Währung bedrohe Deutschland mit einer wirtschaftlichen, sozialen und politischen Katastrophe. Der Tiefstand der Mark habe verheerende Folgen für große Schichten. Es sei Pflicht der verantwortlichen Reichsregierung, der Katastrophe entgegen zu treten. Voraussetzungen für eine dauernde Stabilisierung der Währung seien: 1. Eine Neuregelung der Entschuldigungsverpflichtungen, die Deutschland von untropbaren Kosten befreie und ihm eine mehrjährige Riempause gewähre. 2. Eine Sanierung des öffentlichen Haushaltes. Die Geldentwertung habe zu einer rapiden Vermehrung der schwebenden Schuld geführt. Es sei geboten, schleunig Maßnahmen zu schaffen. 3. Eine Inflationierung und Nationalisierung der Erzeugung. Die Geldentwertung habe den Trieb zur höchsten Qualitätsleistung und zur sorgsamsten Kalkulation gelähmt. Arbeitslosgkeit und Arbeitsnehmer mühen erkennen, daß die Rückkehr zum Verantwortungsbewußsein der Fortschrittsgesellschaft unbedingt notwendig sei.

II. Als Einleitung der Stabilisierung müsse eine Regulierung des Marktaufwandes erfolgen. Der Wirtschaft müßten diejenigen Denkschriften zur Verfügung gestellt werden, die für den unmittelbaren realen Bedarf notwendig seien. Dazu sei die Klärung der Reichsbank nötig. Voraussetzung sei die Zustimmung der Entschuldigungskommission und das Erlangen einer auswärtigen Stabilisierungsanleihe.

III. Im Zusammenhang mit einem solchen Regulierungsversuch könnten technische Maßnahmen einen Erfolg in Aussicht stellen, die darauf abzielen, daß neben dem realen Denkschriften einhergehenden vermeldbaren Nachfrage nach Devisen entgegen zu treten.

Die Reichsregierung führt gegenwärtig außerordentlich wichtige Verhandlungen mit der Reparationskommission. Von dem Verlauf der Besprechungen hängt viel für Deutschland ab. Man sollte es nun für selbstverständlich halten, daß die Reichsregierung sich das Instrument der Presse zunutze macht, um die öffentliche Meinung für ihre Argumente zu gewinnen. Weit gefehlt! Die Regierung hält sich in Schweigen. Seit 24 Stunden nach Beendigung einer Sitzung mit der Reparationskommission wird ein dazwischenliegender Bericht herausgegeben, der mit der Kommission gemeinsam redigiert wird. Das ist alles! Alle Anfragen prälen an dem bedauernden Mangelzustand der bestehenden Pressefreiheit ab. Man versucht sich auf eine Abmachung mit der Reparationskommission, nur den gemeinsamen amtlichen Bericht zu veröffentlichen.

Wie steht es aber in Wirklichkeit? Der amtliche Bericht über den Empfang der Reparationskommission beim Reichskanzler 3. B. wurde in Berlin am 7. Uhr ausgegeben — zur gleichen Stunde konnte man in der Pariser Zeitung „La Presse“ die Reden Barthou und Barthou lesen! Während die deutsche Regierung jede Informierung der Presse ablehnt, empfangen Barthou und der amerikanische „Beobachter“ bei der Reparationskommission die Pressevertreter ihrer Länder. Man hört, daß bei diesen Empfängen ziemlich eingehende Mitteilungen über den Verlauf der Verhandlungen gemacht werden.

Die deutsche Presse wird also wieder einmal aus den ausländischen Zeitungen erfahren, was in Berlin besprochen wurde. Dieser Zustand ist zwar unerträglich — aber nicht neu. Ein französischer Korrespondent erbot sich dieser Tage deutschen Journalisten Berichte über den Gang der Reparationsverhandlungen zu geben unter ausdrücklicher Hinweis darauf, daß die deutsche Regierung ihrer Presse ja doch nichts mitteilen werde! Durch den freiwilligen Verzicht der Reichsregierung auf die Unterlegung der Presse geht die Initiative bei den Verhandlungen, die ja ohnedies ziemlich in Händen der Reparationskommission zu liegen scheint, vollends auf diese über. Die Franzosen verstehen es meisterlich, auf dem Instrument der Presse zu spielen und werden den Vorgespräch, den ihnen die deutsche Regierung gewährt, auszunutzen verstehen. In einem offiziellen Urteil der „Germania“ wurde die Parole ausgegeben: „Schweigen ist jetzt erste Journalistenpflicht!“ Nach diesem Motte handelt in der Tat die Reichsregierung. Ihre Unkenntnis von der Wirkungsmöglichkeit der Presse kann nur als erschütternd bezeichnet werden.

* Die Spannung zwischen Flamen und Wallonen hat sich durch die Weigerung des Verbandes der flämischen Kombattanten, an dem Kampfe um Ehren des unbekannt belgischen Soldaten teilzunehmen, erheblich verschärft. Die Kundgebung der flämischen Gruppen trägt zugleich einen republikanischen Charakter. Die wallonische Presse spricht die Befürchtung aus, daß sich in Belgien, unter Führung des Bundes der flämischen Kombattanten, eine „Faschistische Bewegung“ vorbereite, die alle Forderungen Nordbelgiens, also die Losmachung vom Süden, gewaltsam zu erringen suche.

Orientprobleme

Von Gouverneur z. D. Dr. Heinrich Schnee

Mit dem Abschluß des Vertrags von Mudania ist der erste Akt des Stückes beendet worden, das an den Dardanellen spielt. Gegenwärtig finden die Vorbereitungen für den zweiten Akt statt, in dem die Orientkonferenz in Szene gehen soll. Es handelt sich dabei in erster Linie um die Beherrschung der Meerengen. Der Hauptsatz damit ist jedoch eine Reihe von anderen Problemen.

Die Meerengen haben seit den Zeiten des großen Altertums den Gegenstand vieler profaischer und blutiger Kriege gebildet. Allen russisch-türkischen Kriegen des verflochtenen Jahrhunderts lag der Drang Russlands nach Konstantinopel und den Meerengen zugrunde. Wenn dies Ziel nicht erreicht wurde, so lag es daran, daß die Weltmächte, vor allem England, sich dem mit Erfolg in den Weg stellten. Die stetig abnehmenden Kräfte der Türkei allein waren der gewaltig gesteigerten Macht des russischen Reiches in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts nicht mehr gewachsen. Doch das Verlangen nach dem Besitz des Bosphorus und der Meerengen, den lebensnotwendigen Ausgängen des russischen Reiches in das freie Meer blieb trotz aller Rückschläge erhalten. Es war zu sammen mit dem ständigen Aufbruch auf Rückeroberung Elfaß-Lothringens gerichtetem Revanchegedank die Hauptursache des Weltkrieges.

Diesmal wint die Ziel in größerer Nähe als zu irgend einer früheren Zeit der russischen Geschichte. Der starke Widerstand, England, hatte seinen Widerstand gegen die russischen Pläne aufgeben. Diese veränderte Haltung der britischen Politik ermöglichte die englisch-russische Entente und damit die Vervollständigung der Einfließen Deutschlands. Im Weltkrieg hatte die Entente ausdrücklich Russlands den Besitz Konstantinopels und der Meerengen für den Fall des gemeinsamen Sieges zugesprochen. Der Vertrag darüber ruht, wie der stellvertretende Außenminister der Sowjetrepublik Kacchan erst kürzlich bekannt gab, in den Archiven von Moskau. Doch wiederum entging Russlands der Preis, um den es seit seiner Erhebung zur Großmacht heiß getrunken hatte. Unter der gewaltigen Kraftanstrengung in den jahrelangen Kämpfen gegen die deutschen und österreichischen Armeen zerbrach die Macht des Zarismus. Und dessen auch die Türkei, die mit deutscher Hilfe die Dardanellen erfolgreich gegen die Ententetruppen verteidigt hatte, vermochte nicht durchzuhalten. Der Zusammenbruch der Mittelmächte gab der Entente freie Hand. Im Vertrag von Sevres verstrickten ihre leitenden Staatsmänner die Türkei nach Belieben, nachdem die ihnen zugewiesenen türkischen Gebiete unter dem Namen von Mandaten in Besitz und sicherten sich vor allem die Meerengen.

Aber bald zeigte sich, daß diese unter Nichtachtung der wirtlichen Verhältnisse geschaffene Regelung nicht lebensfähig war. Der nationale Geist, der in den Türlen Kleinasiens lebt, erweckt sich als stärker als die willkürlichen Diktate der Entente. Die Angoregierung erkannte sie nicht an. England, das ja fast stets verstanden hat, andere für sich kämpfen zu lassen, wußte die griechischen Großmachtsträume für sich auszubuten und die Griechen gegen die wilderpenigen Türlen vorzuschicken. Aber das Unternehmen mißlang. Kemal Pascha warf die Griechen aus Kleinasien heraus. Für den gesamten Verlauf der Angelegenheit spielte eine große Rolle der immer schärfer gewordene Gegensatz zwischen England und Frankreich in der Orientfrage. Dieses unterliegen die Türlen besonders durch Lieferung von Waffen und Kriegsgeld. Hinter den Griechen standen die Engländer. Als die Türlen die griechische Armeen zurückgetrieben hatten, stießen sie an den Meerengen auf die Engländer, die sich dort häuslich niedergelassen hatten und auch nach dem Abzug der übrigen Ententetruppen aus der dort errichteten neutralen Zone keine Miene machten, zu weichen. Der zeitweise unmittelbar drohende Zusammenstoß ist durch die Konferenz von Mudania vermieden worden. Den Türlen sind wertvolle Zugeständnisse, besonders in Thrakien, gemacht worden. Aber die Hauptfrage bedarf noch der Regelung, die Frage: was wird aus den Meerengen? Die Türlen verlangen die vollständige Herrschaft über Konstantinopel und die Dardanellen, während England unter Vorbehalt einer internationalen oder Völkerverbundkontrolle sich die maßgebende Stimme zu sichern sucht. Ueber die Meerengenfrage ist die spätere Konferenz entscheiden.

Für England steht Wichtiges auf dem Spiele. Nachdem ihm die Entwicklung der Verhältnisse unerschütterliche Weise die Meerengen in die Hand gegeben hat — auf die es ja bereits zugewiesenen Russlands verzichtet hatte — möchte es diesen großen Gewinn nicht wieder herausgeben. Dieser Teil des Orients ist zwar an Bedeutung für das britische Weltreich zurückgetreten, seitdem es mit Ägypten das Tor zu Indien in fester Verwahrung hat. Aber innerlich handelt es sich um ein Objekt, das für die wirtschaftliche und politische Machtstellung Russlands ungemein wertvoll ist.

Dies allein erklärt aber die Haltung der englischen Politik noch nicht, die auf ein Haar das Britische Reich in einen neuen Krieg verwickelt hätte, dessen Folgen weit über den ursprünglichen Streitgegenstand hinausreichen und zu unabherrschbaren Verwicklungen auch auf dem europäischen Kontinent führen könnten! In Wirklichkeit handelt es sich nicht um die Meerengen, sondern auch um die Stellung des britischen Weltreichs im gesamten Welt-Orient. Die unter englischer Herrschaft stehenden Kolonien, welche an Zahl die sämtlichen auf der Welt lebenden Engländer übertreffen, schauen gespannt auf die Entwicklung der Dinge an den Meerengen. Das Problem reicht über den Nahen Osten weit nach Westen hinein. Für die 88 Millionen Islambekannter Indiens ist es nicht gleichgültig, wie England sich zu der Türkei stellt. Als kürzlich der Ausbruch eines englisch-türkischen Krieges bevorzustehen schien, war von der Errichtung von Freiwilligenkorps in Indien zur Unterstützung der Türlen die Rede. Andererseits beruht die Stellung der herrschenden Klasse im britischen Weltreich, das ein Viertel der gesamten Menschheit umfaßt, auf seinem Prestige. Es ist begründet in dem Glauben der unterworfenen Völker, daß England die unüberwindliche Macht hat, seinen Willen durchzusetzen. Wenn dieser Glaube erschüttert, wenn es etwas offenbar werden sollte, daß England gezwungen ist, in wichtigen Fragen nachzugeben, so würde seine Stellung damit eine schwere Einbuße erleiden. Was dies besonders in Indien bedeuten würde, wo ohnehin infolge der Ausbreitung der Nationalitätenbewegung der Boden unruhig geworden ist, läßt sich gar nicht mit Sicherheit voraussagen. Die Völker Indiens, von denen der größte Teil lange im Schummeren gelegen hat, sind im Begriff zu erwachen. Im Kriege haben die Engländer sie mit Vortriebe dem Selbstbestimmungsrecht der Völker“ geführt. Die Araber, Ägypter und andere Völker verlangen nun im Geist die verprophete Selbstständigkeit. Eine Erschütterung des englischen Prestiges würde voraussichtlich den nationalstiftenden Bewegungen in den Ländern des Orients einen Aufschwung verleihen, der zu weittragenden Folgen für das britische Weltreich führen könnte. So erheben sich hinter dem Problem der Meerengen die großen Probleme der Rassen, der Völker, der Weltgemeinschaften Ostens.

Die neue Deutsche ist aus den englisch-französischen Differenzen...

Das Ende des Osmanischen Reiches

Die Agence Havas meldet aus Konstantinopel: Das Osmanische Reich ist am 1. November um 7.30 Uhr...

Unter der Herrschaft Mussolinis

Wie verlautet, beabsichtigt Mussolini, das Ministerium des Äußeren vorläufig noch selbst beizubehalten...

Die Beziehungen zu Südosteuropa

Ministerpräsident Mussolini machte den südslawischen Gesandten in einer Unterredung auf die Konzentration...

Auslandsrundschau

Ein Zwischenfall auf der Internationalen Arbeitskonferenz...

Der neue bayerische Ministerpräsident

Die bayerische Ministerkollaboration geht ihrer Lösung entgegen...

Zum Schutz der Republik

Berlin, 4. Nov. (Von unv. Berl. Büro.) Der Staatsgerichtshof...

Die lachende Maske

ein ungewöhnlich spannendes und durch sein temperamentvolles und...

National-Theater Mannheim

Langabend - Johannes Geheimnis...

jeinen gab es nette kleine Wirkungen, das Ganze aber war leider...

Theater und Musik

Baden-Badener Theaterbericht. Ein mehrtägiges Gastspiel...

lent und erhabene Regie haben hier das unmöglich Schöne...

... und nicht weniger als wie acht bis höchstens zehn Mark sind. Dadurch würde die Straßenbahn auch ihre soziale Pflicht erfüllen...

... Ausfall von Sonn- und Feiertagszügen. Wie alljährlich, fallen die Rückfahrten auf den abnehmenden Ausflugsverkehr vom Monat November an folgende für Mannheim in Frage kommenden...

... Der Personenverkehr in den Schnell- und Personenzügen war auch im Monat Oktober trotz der schlechten Witterungsverhältnisse...

... Verkehrsperre. Aufgehoben ist die Annahmeperr von Gütern und Frachtpost, Einzug und Wagenladungen nach Kaiserlautern...

... Zur Einjahresperre für Auslandsjuden. Über deren Anordnung hat schon berichtet, wird noch mitgeteilt. Die Sperre von Auslandsjuden...

... Die Nacht im Wartezimmer. Nach der Eisenbahnerfahrordnung ist die Reichsbahn verpflichtet, Wartezimmer in Neben- und Endbahnhöfen...

... Monatsbericht der Mannheimer Volksbücherei (U. S. Herschel). Die im Oktober geführte Statistik weist die außerordentlich hohe Zahl von 183 Neuaufnahmen auf...

... Bestattung von Feuerwehrkommandant Längertal. Zu der Bestattung von Feuerwehrkommandant Längertal hatte sich eine sehr große Trauergemeinde auf dem Friedhof eingefunden...

... Das Fest der übernernen Hochzeit feiert am Montag, den 5. November...

Veranstaltungen

... Theaterabend. Zu Johann Strauss' Follie „Der Zauberhut“...

Kommunale Chronik

... Heidelberg, 3. Nov. Der Stadtrat hat die Brämien für Freimachung von Wohnungen auf 3000 M für jeden Raum erhöht...

... Heidelberg, 2. Nov. Der Stadtrat erörtert augenblicklich die Frage, ob nicht doch ab 1. April 1924 die Wohnabgabe auf 50 Proz...

... Weinheim, 2. Nov. Die hiesige Gemeinde hatte das zwischen hier und Wiernheim gelegene „Stahlbad“ angekauft...

Aus dem Lande

Tabakverkäufe in Baden

... Mannheim, 3. Nov. Wie man hört, sind in den meisten Orten der Bruchtaler Gegend die Gruppen und Sandblatt aufgelauft und durchweg wurden schöne Preise erzielt...

... Karlsruhe, 3. Nov. Ein umfangreicher Diebstahl und Verletzungsfall, in dem im ganzen acht Personen, darunter sechs Angehörige der Firma Bolander in Karlsruhe verwickelt waren...

... Niederbühl bei Kastell, 3. Nov. In der Nacht des Allerseelentages wurde der verheiratete 45jährige Landwirt Friedrich Drechsler ohne jeden Grund auf dem Heimweg von drei Burischen im Alter von 20 und 21 Jahren...

... Bilingen, 3. Nov. Zwei merkwürdige Verformungen, die jedenfalls noch der amtlichen Aufklärung bedürfen, werden im „Schwarzwälder“ erzählt...

... Bellingen b. Mühlheim, 3. Nov. Unter Vergiftungserscheinungen erkrankte die Familie des fahrenden Geschirrhändlers Berger. Einer der Söhne ist der Vergiftung bereits erlegen...

... Heberlingen, 1. Nov. Infolge des Tiefstandes der Rart herrscht auf der wasserbergisch-badenischen Grenze zur Zeit Hochwasser und in Linbau blüht gegenwärtig der Ausverkauf...

... Reulshausen, 1. Nov. (Draht). Der Schmuggel an der Grenze blüht noch immer kräftig. Die Staatsanwaltschaft Ansbach sprach im September 2½ Millionen Geldstrafen für Schmuggel...

Aus der Pfalz

Nachwirkungen des Eisenbahnerstreiks in der Pfalz

... Ludwigshafen, 3. Nov. Der noch dreitägiger Dauer zu Ende gegangene Streik der Eisenbahner in der Pfalz...

... Die Indexziffer des Statistischen Amtes Ludwigshafen. Nach den Berechnungen des Statistischen Amtes Ludwigshafen...

Sportliche Rundschau

Pferdesport

... 50 Millionen Kronen für einen Jährling. Ein Sensationsergebnis brachte die diesjährige Versteigerung der Jährlinge des österreichischen Staatsgestüts Wieselburg...

Fußball

F. C. Phönix - D. F. K.

... Zu den Ausschreitungen, die sich nach Beendigung dieses Spiels zugetragen haben und über die unter Berichterstatter im Interesse des Fußballsports wenig und sachlich geschrieben hat...

Boxen

... Deutsche Boxer in Schweden. In den internationalen Amateur-Boxkämpfen in Göteborg beteiligten sich 29 Faustkämpfer aus Deutschland, Dänemark, Schweden, Dänemark und Norwegen...

Hockey

... Turnverein 46, 1. Mannschaft - Eintracht Frankfurt, 1. Mannschaft 10:2. Turnverein 46, 2. Mannschaft - Eintracht Frankfurt, 2. Mannschaft 4:2...

Neues aus aller Welt

... Der Raubmordverleumdung im D-Juge. Als mutmaßlicher Täter des Raubmordverleumdung auf den Amerikaner Souwerim im D-Juge...

... Blochsteine. In der Webergasse in Wiesbaden fand dieser Tage eine Angestellte einen Bleichschlag, in dem sich 140 000 M und ein Scheck über 15 englische Pfund...

... Skandal in einem Konzertsaal. Bei einem in München abgehaltenen Wiederabend, in dessen Verlauf die Sängerin Gina Benari neben deutschen Liedern auch eine Reihe italienischer Kompositionen...

... Vulkanische Bewegungen in Thüringen. Im Reifnergebirge zwischen Werra und Fulda machen sich, wie weltberühmte Geologen berichten, Erdstöße bemerkbar...

... Die verkannte hunderjährige Familie. Eine Frau Franz Ernst aus Voporie im amerikanischen Staate Indiana hat eine herannahende Anlange zu Mehrlingsgeburten...

Table with 12 columns: Rhein-Wein, 30, 31, 1, 2, 3, 4, Rhein-Wein, 30, 31, 1, 2, 3, 4. Rows include various wine types and prices.

... Mannheimer Wetterbericht v. 4. Nov. morgens 7 Uhr. Barometer: 732,0 mm. Thermometer: 8,0 C. Niederschlag: 4,3 mm...

Handelsblatt des Mannheimer General-Anzeiger

Devisenzauber

Eine noch nie dagewesene Panik brauste gestern über die deutschen Börsen dahin. Voran in siegbewundter Majestät der Dollar, der von 4800 innerhalb weniger Stunden auf 6400 emporstürzte und in dem spontanen Wettrennen nur von der Lira überholt wurde.

Während so die Mark immer tiefer in das Uferlose entgleitet, stehen die Entsetzten und berufenen internationale Sachverständige — die ersteren sicher mit weniger gutem Willen — am Markttag in Berlin — und wie die schrille Symphonie der Hölle klingen die stündlichen New Yorker Kabelmeldungen, die ein immer weiteres Abwärtsgleiten der Mark melden.

Die Frage der 500 Mill. Dollaranleihe soll — wie aus den Kreisen der Reparationskommission verlautet — infolge Schwierigkeiten in der Garantiefolge und andererseits aufgrund der im Versailler Friedensvertrag wurzelnden Bestimmungen sehr wenig günstig beurteilt werden.

Mit Recht kann man darauf hinweisen, daß Deutschlands Zukunft noch düsterer vor uns gelegen hat als in diesem Augenblick. Der Trost der auch der Mark — natürlich in einem gewissen Abstände — folgenden Entwertung des französischen Franken ist nur ein schwacher Ersatz.

Im Walde von Compagnie besiegelten wir unsern wirtschaftlichen Verfall. In Versailles bestätigten wir unsern Ausscheiden aus dem Rat geordneter Wirtschaftsstaaten.

Rheinstahl

Die Bunttätigkeit in der Berichtszeit auf unseren sämtlichen Werken beschränkte sich im allgemeinen darauf, die bestehenden Anlagen wirtschaftlicher zu gestalten, insbesondere die Energie- und Warmwasserversorgung zu vervollständigen.

Nachdem wir im Beginn des Berichtsjahres den Pachtvertrag mit der Gewerkschaft „Fröhliche Morgensonne“ abgeschlossen und gleichzeitig den Erwerb von mehr als 1/4 Anteilscheine durchgeföhrt hatten, erschien es uns zweckmäßig, den schon früher erörterten Plan der Abstoßung des völlig abgetrennten, lediglich Magerkohle erhaltenden „Eldestells“ unseres Grubenfeldes „Centrum“ mit der Schachtanlage IV/VI zu vollziehen.

Der Abschluß, der wie gemeldet, die Verteilung von 50% Dividende vorsieht, zeigt im Vergleich mit den beiden Vorjahren folgendes Bild:

Table with 3 columns: 1921/22, 1920/21, 1919/20. Rows include Betriebsgewinn, Wertl., Erneuerungs- u. Werkerhaltungs-Fonds, Ungleichkonto, Besondere Rücklage, Einkommensteuer, Verfügbare Bestand, Vermögensgegenstände.

Börsenberichte

Mannheimer Effektenbörse

Mannheim, 3. Nov. Die Aufwärtsbewegung machte heute bei lebhafter Tendenz weitere Fortschritte und sind auf der ganzen Linie größere Kurssteigerungen zu verzeichnen.

Berliner Festverzinsliche Werte.

Table with columns: 1., 3., 1., 3. Rows include D. Schatzk. Ser. II, D. Ser. III, D. Ser. IV-V, D. Ser. VI-X, D. Reichsbank, D. Reichsbank, D. Reichsbank, D. Reichsbank, D. Reichsbank.

Ausländische Rentenwerte.

Table with columns: 1., 3., 1., 3. Rows include Österreich, Schweiz, Belgien, Spanien, Italien, Griechenland, Türkei, Persien, Japan, China, Indien, Südamerika.

Berliner Dividendenwerte.

Table with columns: 1., 3., 1., 3. Rows include Schenck & Co., Alig. Lat. u. Str., D. Reichsbank, D. Reichsbank, D. Reichsbank, D. Reichsbank, D. Reichsbank.

Bank-Aktien.

Table with columns: 1., 3., 1., 3. Rows include Deutsche Bank, Dresdner Bank, Reichsbank, Commerzbank, Industriebank, Handelsbank, Sparbank, Volksbank, Bau- u. Werkbank, Bau- u. Werkbank.

Industrie-Aktien.

Table with columns: 1., 3., 1., 3. Rows include Bergbau, Textil, Holz, Papier, Maschinenbau, Eisen- u. Stahl, Chemie, Zucker, Brauerei, Lebensmittel, Handel, Transport, Schiffahrt, Versicherungen, Dienstleistungen, Sonstige.

Table with columns: Jubiläumstiftung, Reingewinn, Dividende, Tantiemen, Vortrag. Rows include Jubiläumstiftung, Reingewinn, Dividende, Tantiemen, Vortrag.

Zur Erhaltung und Erneuerung unserer Werke, gleichzeitig zur buchmäßigen Abgeltung des im Berichtsjahre erlittenen Minderwerts, schlagen wir vor, den verhältnismäßig geringen Betrag von 80.000.000 M. dem Konto 12 der Passivseite zuzuföhren.

60.000.000 M. Gehälter und Löhne rund 1.424.000.000 M. Zinsen und sonstige Generalunkosten erforderten 584.175.058 M. (196.410.738 M.).

Die Aussichten für die Zukunft sind trübe. Das Schlimmste kann nur dann vermieden werden, wenn einerseits Deutschland sich abwendet von dem doktrinären Irrglauben an die zwangsmäßige Regelung von Arbeitszeit und Wirtschaft, und wenn andererseits Deutschlands Feinde die Doktrin des sogenannten Friedens von Versailles als irrig aufgeben.

Vorübergehende Schließung der Berliner Börse? Die technischen Einrichtungen der Berliner Börse waren gestern einer unerhörten Belastungsprobe unterworfen, wie noch nie zuvor. Man sah die Börse von Papieren bedeckten die Tische der Banken.

Die Hamburger Elektrizitätswerke in Hamburg beantragen die Erhöhung des Aktienkapitals um M. 176 Mill. auf 352 Mill. M. Die neuen vom 1. Januar 1923 ab dividendenberechtigten Aktien werden von einem Konsortium zu 150% zu 1 angeboten. (G.-V. 23. November.)

In der a. G.-V. der Erdöl-Industrie A.-G. in Berlin wurde die Erhöhung des Aktienkapitals von 2,5 auf 75 Mill. Mark beschlossen.

Eberstadt Aktien-Gesellschaft. Die seit 1847 bestehende Firma Ferd. Eberstadt & Co. Nachf. G. m. b. H. Mannheim (Fabrikation und Großhandel von Wirk- und Strickwaren), wurde in eine Aktien-Gesellschaft mit einem Kapital von 6 Mill. M. umgewandelt.

Devisenmarkt

Table with columns: New York, London, Paris, Brüssel, Amsterdam, Antwerpen, Rotterdam, London, Paris, Brüssel, Amsterdam, Antwerpen, Rotterdam.

Waren und Märkte

Preiserhöhung für Hängeschlößer. Wie uns vom Eisen- und Stahlwaren-Industriebund mitgeteilt wird, hat die Vereinigung Deutscher Hängeschloßfabrikanten Eberfeld vom 26. Oktober 1922 mit sofortiger Wirkung ihre Verkaufsschlüsse im Inland auf 20.000% und im valutaschwachen Ausland auf 23.000% für gewöhnliche Hängeschlößer erhöht.

Erhöhung der Karbidpreise. Das Karbid Syndikat erhöhte die Preise ab 2. Nov. je nach Körnung auf M. 19.300, 19.750 und 20.400 (bisher M. 12.850, 13.150 und 13.550).

Erhöhung der Kohlensäurepreise. Das Kohlensäure-Syndikat erhöhte die Preise, vornehmlich infolge der Frachterhöhung, für je 10 kg von M. 1100 auf 1700 mit Wirkung ab 1. November.

Erhöhung der Preise für Messingbleche. Die Wirtschaftliche Vereinigung Deutscher Messingwerke in Köln erhöhte den Grundpreis für Messingbleche auf M. 1980, für Messingstangen auf M. 1485 je Kilo.

Table with columns: Kupfer, Zinn, Nickel, Antimon, Aluminium, Silber, Gold. Rows include Kupfer, Zinn, Nickel, Antimon, Aluminium, Silber, Gold.

Table with columns: Kupfer, Zinn, Nickel, Antimon, Aluminium, Silber, Gold. Rows include Kupfer, Zinn, Nickel, Antimon, Aluminium, Silber, Gold.

Table with columns: Kaffee, Zucker, Baumwolle, Wolle, Getreide, Öle, Metalle. Rows include Kaffee, Zucker, Baumwolle, Wolle, Getreide, Öle, Metalle.

Table with columns: Weizen, Roggen, Hafer, Gerste, Mais, Erbsen, Bohnen, Futter, Holz, Gummi, Leder, Textilien, Eisen, Stahl, Kupfer, Zinn, Nickel, Antimon, Aluminium, Silber, Gold.

Herausgeber, Drucker und Verleger: Dr. Carl Mannheimer General-Anzeiger G. m. b. H., Mannheim, E. 2. 2. Redaktion: Ferdinand Dume - Verleger: Kurt Röder. Verantwortlich für Politik: Dr. Carl Mannheimer; für Kunst: Dr. Carl Mannheimer; für Wissenschaft: Dr. Carl Mannheimer; für Sport: Dr. Carl Mannheimer; für Anzeigen: Carl Röder.

Gottesdienst-Ordnung.

Evangelische Gemeinde.

Evangel. protestantische Gemeinde. Sonntag, 8. Nov. Reformationsfest. In allen Gottesdiensten Kollekte für arme Diasporagemeinden u. Abendmahlfeier.

Wochen-Gottesdienste. Trinitatisfest: Dienstag abds. 8 Uhr, Hr. Ranz. - Konfessionelle: Donnerstag abds. 8 Uhr, Hr. Ranz.

Evangelisch-lutherische Gemeinde. Vereinte evangelische Gemeinschaften. Verein für Innere Mission (M.H.) K 2, 10: Sonntag nachm. 3 Uhr.

Reformationsfest. Sonntag, 8. Nov. Reformationsfest. In allen Gottesdiensten Kollekte für arme Diasporagemeinden u. Abendmahlfeier.

Katholische Kirche. Sonntag, 8. Nov. Reformationsfest. In allen Gottesdiensten Kollekte für arme Diasporagemeinden u. Abendmahlfeier.

Methodisten-Kirche. Jugendheim F 4, 8. Sonntag, 10 Uhr. 11 Sonntagschule. Abendgottesdienst 8 Uhr.

Neuapostolische Gemeinde. Kule des Neapostolismus, Talsstr. 4. Gottesd. Sonntag vorm. 9.30; nachm. 3.30. - Mittwoch. Abds. 7.30.

Katholische Gemeinde. Jesuitenkirche. Sonntag 8-7 u. v. 1/8 an Beicht: 6 Uhr. 11 Uhr. 11 Uhr. 11 Uhr. 11 Uhr.

Kath. Bürgerhospital. Sonntag 10 Uhr. 10 Uhr. 10 Uhr. 10 Uhr. 10 Uhr.

Kath. Pfarrkirche. Sonntag 8-7 u. v. 1/8 an Beicht: 6 Uhr. 11 Uhr. 11 Uhr. 11 Uhr. 11 Uhr.

Kath. Pfarrkirche. Sonntag 8-7 u. v. 1/8 an Beicht: 6 Uhr. 11 Uhr. 11 Uhr. 11 Uhr. 11 Uhr.

Kath. Pfarrkirche. Sonntag 8-7 u. v. 1/8 an Beicht: 6 Uhr. 11 Uhr. 11 Uhr. 11 Uhr. 11 Uhr.

Amtliche Bekanntmachungen

Herabhaltung ungenutzter Personen vom Handel bet. Auf Grund der Bundesratsverordnung vom 25. September 1915 betr. Herabhaltung ungenutzter Personen vom Handel (R.-G.-Bl. S. 306).

Table with 2 columns: Date (e.g., Sonntag, 11. Januar) and Day (e.g., Sonntag, 11. Juli). Lists dates for the year 1923.

Handelsregister.

Zum Handelsregister B Band XIII C-3, 30 Firma 'Lund' und 'Wulfenhaus' Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Liquidation in Mannheim wurde heute eingetragen.

Zum Handelsregister B Band XVI C-3, 28 Firma 'Süddeutsches Folien-Werk' Gesellschaft mit beschränkter Haftung (S. J. W.) Mannheim wurde heute eingetragen.

Zum Handelsregister B Band XVI C-3, 28 Firma 'Süddeutsches Folien-Werk' Gesellschaft mit beschränkter Haftung (S. J. W.) Mannheim wurde heute eingetragen.

Zum Handelsregister B Band XVI C-3, 28 Firma 'Süddeutsches Folien-Werk' Gesellschaft mit beschränkter Haftung (S. J. W.) Mannheim wurde heute eingetragen.

Zum Handelsregister B Band XVI C-3, 28 Firma 'Süddeutsches Folien-Werk' Gesellschaft mit beschränkter Haftung (S. J. W.) Mannheim wurde heute eingetragen.

Zum Handelsregister B Band XVI C-3, 28 Firma 'Süddeutsches Folien-Werk' Gesellschaft mit beschränkter Haftung (S. J. W.) Mannheim wurde heute eingetragen.

Zum Handelsregister B Band XVI C-3, 28 Firma 'Süddeutsches Folien-Werk' Gesellschaft mit beschränkter Haftung (S. J. W.) Mannheim wurde heute eingetragen.

Zum Handelsregister B Band XVI C-3, 28 Firma 'Süddeutsches Folien-Werk' Gesellschaft mit beschränkter Haftung (S. J. W.) Mannheim wurde heute eingetragen.

Zum Handelsregister B Band XVI C-3, 28 Firma 'Süddeutsches Folien-Werk' Gesellschaft mit beschränkter Haftung (S. J. W.) Mannheim wurde heute eingetragen.

Zum Handelsregister B Band XVI C-3, 28 Firma 'Süddeutsches Folien-Werk' Gesellschaft mit beschränkter Haftung (S. J. W.) Mannheim wurde heute eingetragen.

Zum Handelsregister B Band XVI C-3, 28 Firma 'Süddeutsches Folien-Werk' Gesellschaft mit beschränkter Haftung (S. J. W.) Mannheim wurde heute eingetragen.

Zum Handelsregister B Band XVI C-3, 28 Firma 'Süddeutsches Folien-Werk' Gesellschaft mit beschränkter Haftung (S. J. W.) Mannheim wurde heute eingetragen.

Mineralbrunnen Fritz Meyer & Co., Abens, Niederbayrische Wasserversorgung in Mannheim als Zweigmederlassung der Firma 'Abens' Mineralbrunnen Fritz Meyer & Co. in Abens.

12. Band XXIII C-3, 133, Firma 'Georg Herrmann' in Mannheim-Käfertal. Inhaber: Herrmann, Kaufmann, Mannheim-Käfertal.

11. Band XXIII C-3, 131, Firma 'Maximilian Spielmann' in Mannheim. Inhaber: Spielmann, Kaufmann, Mannheim.

10. Band XXIII C-3, 129, Firma 'Karl Wolf' in Mannheim. Inhaber: Wolf, Kaufmann, Mannheim.

9. Band XXIII C-3, 128, Firma 'Fritz Heber' in Mannheim. Inhaber: Heber, Kaufmann, Mannheim.

8. Band XXIII C-3, 127, Firma 'Anton Heber' in Mannheim. Inhaber: Heber, Kaufmann, Mannheim.

7. Band XXIII C-3, 126, Firma 'Anton Heber' in Mannheim. Inhaber: Heber, Kaufmann, Mannheim.

6. Band XXIII C-3, 125, Firma 'Anton Heber' in Mannheim. Inhaber: Heber, Kaufmann, Mannheim.

5. Band XXIII C-3, 124, Firma 'Anton Heber' in Mannheim. Inhaber: Heber, Kaufmann, Mannheim.

4. Band XXIII C-3, 123, Firma 'Anton Heber' in Mannheim. Inhaber: Heber, Kaufmann, Mannheim.

3. Band XXIII C-3, 122, Firma 'Anton Heber' in Mannheim. Inhaber: Heber, Kaufmann, Mannheim.

2. Band XXIII C-3, 121, Firma 'Anton Heber' in Mannheim. Inhaber: Heber, Kaufmann, Mannheim.

1. Band XXIII C-3, 120, Firma 'Anton Heber' in Mannheim. Inhaber: Heber, Kaufmann, Mannheim.

0. Band XXIII C-3, 119, Firma 'Anton Heber' in Mannheim. Inhaber: Heber, Kaufmann, Mannheim.

0. Band XXIII C-3, 118, Firma 'Anton Heber' in Mannheim. Inhaber: Heber, Kaufmann, Mannheim.

0. Band XXIII C-3, 117, Firma 'Anton Heber' in Mannheim. Inhaber: Heber, Kaufmann, Mannheim.

0. Band XXIII C-3, 116, Firma 'Anton Heber' in Mannheim. Inhaber: Heber, Kaufmann, Mannheim.

0. Band XXIII C-3, 115, Firma 'Anton Heber' in Mannheim. Inhaber: Heber, Kaufmann, Mannheim.

0. Band XXIII C-3, 114, Firma 'Anton Heber' in Mannheim. Inhaber: Heber, Kaufmann, Mannheim.

0. Band XXIII C-3, 113, Firma 'Anton Heber' in Mannheim. Inhaber: Heber, Kaufmann, Mannheim.

0. Band XXIII C-3, 112, Firma 'Anton Heber' in Mannheim. Inhaber: Heber, Kaufmann, Mannheim.

0. Band XXIII C-3, 111, Firma 'Anton Heber' in Mannheim. Inhaber: Heber, Kaufmann, Mannheim.

0. Band XXIII C-3, 110, Firma 'Anton Heber' in Mannheim. Inhaber: Heber, Kaufmann, Mannheim.

0. Band XXIII C-3, 109, Firma 'Anton Heber' in Mannheim. Inhaber: Heber, Kaufmann, Mannheim.

Heirat. Heirat. Heirat. Heirat. Heirat.

Heirat. Heirat. Heirat. Heirat. Heirat.

Heirat. Heirat. Heirat. Heirat. Heirat.

Heirat. Heirat. Heirat. Heirat. Heirat.

Heirat. Heirat. Heirat. Heirat. Heirat.

Heirat. Heirat. Heirat. Heirat. Heirat.

Heirat. Heirat. Heirat. Heirat. Heirat.

Heirat. Heirat. Heirat. Heirat. Heirat.

Verloren. Verloren. Verloren. Verloren. Verloren.

Verloren. Verloren. Verloren. Verloren. Verloren.



Advertisement text for 'Verloren' (Lost) and other notices.

Advertisement text for 'Verloren' (Lost) and other notices.

Wiedereröffnung d. Restaurant
„Zum alten Holzhof“ U 3, 19
 Samstag, 4. Novbr. 1922
Groß-Schlachtfest mit Konzert
 Es wird mein Bestreben sein, die wertvolle Kundschaft aufs beste u. billigste zu bedienen. Besonders die früheren Stammgäste des Holzhofes sind höflich eingeladen. Karl Seibold.

National-Theater Mannheim.
 Samstag, den 4. November 1922
 In Miete A 13 F. V. B. M. 4701-4900
 Bühnenvolkbund No. 4161-4360

DER WALD
 Ein Märchendrama in 4 Akten von Walter Eidlitz. In Szene gesetzt von Artur Holz. Bühnenbilder von Heinz Grete. 47
 Iass. Gerhard Ritter
 Adida, seine Frau Elvira Erdmann
 Der Kaiser Paul Rose
 Der Kautler Georg Köhler
 Erster Rat Karl Neumann-Hoditz
 Zweiter Rat Alexander Kökert
 Dritter Rat Fritz Linn
 Erster Verbrecher Anton Gangl
 Zweiter Verbrecher Richard Eggarter
 Ein Page Kurt Reiss
 Der Uralte Hans Godeck
 Stimme der Mutter Lena Blanesfeld
 Fernes Reich, Irgendwann

Anfang 7 1/2 Uhr. Ende gegen 9 1/2 Uhr
Neues Theater im Rosengarten.
 Samstag, den 4. November 1922
 Freie Volksbühne K 4901-5000
 Bühnenvolkbund No. 1336-1433. 85

Bruder Straubinger
 Operette in 3 Akten von M. West u. J. Schnitzer
 Musikalische Leitung: Werner von Bülow.
 Landgraf Philipp Fritz Herling
 Landgräfin Lohse, seine Gemahlin Orzila Hofen
 Exzellenz Naupp, Hofintendant Karl Marx
 Fräulein v. Himmelsch, Hofdame Julie Sanders
 Bruder Straubinger Alfred Landory
 Oculi, das wilde Mädchen Paula Kapper
 Schwadler, Schauspielerbesitzer Hugo Vossin
 Liduschka, seine Frau Elise de L-nk

Anfang 7 Uhr. Ende nach 9 1/2 Uhr
Karl Theodor Künstlerspiele.
 Sonntag nachmittag 4 Uhr 874
Cabarett-Vorstellung mit Lisel und Maar??

Weinhaus Skala
 C 1, 15
 Erstklassige Weine □ Prima Küche
 Künstler-Konzert. *3870

Hans Guth
 Der Tanzsportlehrer
 beginnt einen neuen Tanzkurs
 für alle **Mode-Tänze** am Freitag, den 10. November, abends 7 Uhr im Saale des Hotel Odenheimer, D 5, 2. Anmeldung noch einiger Damen und Herren erbeten. *3375
 Individuelle Einzelstunden!
 Telefon 6705.

Erste mod. Tanzschule J. Strödelbeck, Mannheim
 Am Sonntag, 5. Nov. 1922 im Casinoaal R 1, 1
 nachm. 4 Uhr Tanz-Tee
 abends 8 Uhr Tanz-Revue
 mit **Tanz-Tourier**
 Erstkl. Jazz-Band-Orchester
 Karten erhältlich: Schreibwarenhandl. Mayer L. 12, 8. Tel. 2805, Mannheimer Musikhaus P. 7, und Abendkasse.
 Anmeldungen zum Tanz-Tourier bis spätestens 5. November 7 Uhr. 9784

Wand- u. Bodenplatten
 für Wohn-, Büro-, Fabrik- und Lager-räume liefert als Spezialität zu Fabrikpreisen 9776
CARL GRAB
 Ludwigshafen am Rhein.
 Fernsprecher Nr. 2039, 2040 und 2041.

Wiedereröffnung d. Restaurant
„Zum alten Holzhof“ U 3, 19
 Samstag, 4. Novbr. 1922
Groß-Schlachtfest mit Konzert
 Es wird mein Bestreben sein, die wertvolle Kundschaft aufs beste u. billigste zu bedienen. Besonders die früheren Stammgäste des Holzhofes sind höflich eingeladen. Karl Seibold.

Statt besonderer Anzeige.
 Unsere liebe treubesorgte Mutter und Schwester
Frau Elise Bierig
 geborene Schmidt
 wurde uns am 2. November im Alter von 69 Jahren nach kurzer Krankheit durch den Tod entrissen.
 Mannheim (Luisenring 2), 4. Novbr. 1922.
 Im Namen der trauernd Hinterbliebenen
Berta Bierig
Willi Bierig
Luise Schmidt
 Die Beerdigung findet am Samstag, 4. Novbr., nachm. 3 Uhr statt. — Von Beileidsbesuchen bitten wir absehen zu wollen. *3325-27

Badische Gesellschaft für Zuckertabikation.
 Die Aktionäre unserer Gesellschaft werden eingeladen zu einer
außerordentl. Hauptversammlung
 auf Montag, den 27. November 1922, vormittags 11 Uhr in den Sitzungssaal der Süddeutschen Disconto-Gesellschaft A.-G. zu Mannheim.
 Tagesordnung:
 1. Erhöhung des Grundkapitals der Gesellschaft durch Ausgabe von nominal Mk. 4800000.— Vorzugsaktien, eingeteilt in Stücke von je Mk. 1000.— und darüber, sowie nominal Mk. 168000000.— Stammaktien, eingeteilt in Stücke von je Mk. 1000.— und darüber, mit Gewinnbeteiligung vom 1. September 1922 an unter Ausschluß des gesetzlichen Bezugsrechtes der Aktionäre.
 2. Festsetzung der näheren Bedingungen für die Ausgabe der Aktien.
 3. Aenderung des Gesellschaftsvertrages:
 a) des § 4: Betrag und Einteilung des Grundkapitals nach den Beschlüssen unter Ziffer 1;
 b) des § 30, Ziffer 4: durch Beifügung des Absatzes: „Die zu entrichtende Sondersteuer auf die dem Aufsichtsrat zustehende Vergütung ist von der Gesellschaft zu tragen“.
 Ueber die Gegenstände der Tagesordnung findet neben dem Beschluss der Hauptversammlung je eine besondere Abstimmung der Stammaktionäre und der Vorzugsaktionäre statt. Die Eintritts- und Stimmkarten sind spätestens am dritten Tag vor der Hauptversammlung gegen Vorzeigung der Aktien oder gegen schriftlichen Nachweis (siehe § 23 des Gesellschaftsvertrages) in Empfang zu nehmen
 in Mannheim bei der Rheinischen Creditbank und der Süddeutschen Disconto-Gesellschaft A.G.
 Karlsruhe bei der Mitteldeutschen Creditbank.
 Frankfurt a. M. bei Herrn E. Lodenburg, Herrn M. Hohenemser der Direction der Disconto-Gesellschaft der Mitteldeutschen Creditbank
 Köln bei Herren Sal. Oppenheim jr. & Co.
 Hannover bei Herrn Gottfried Herzfeld.
 Waghäusel, den 2. November 1922. 9789
Der Vorstand.

American-Line.
 Regelmäßige Passagier- u. Frachtdampfer
Hamburg - New York.
 Passagierdampfer:
 Doppelschraubendampfer „Manchuria“ 11. Nov.
 Doppelschraubendampfer „Mongolia“ 25. Nov.
 Dreischraubendampfer „Minnekahda“ 2. Dez.
 Doppelschraubendampfer „Manchuria“ 16. Dez.
 Doppelschraubendampfer „Mongolia“ 30. Dez.
 Dreischraubendampfer „Minnekahda“ 6. Jan.
 Doppelschraubendampfer „Manchuria“ 20. Jan.
 Frachtdampfer
 Hamburg-Baltimore-Boston-Philadelphia usw.
 Auskunft erteilen E191
AMERICAN-LINE
 Hamburg, Börsenbrücke 2.
 Gundlach & Bärenklau Nachf.
 Mannheim, Bahnhofplatz 7.

Hunde-Ankauf
 Sonntag, Montag, Dienstag
 zu allerhöchsten Preisen
 Deutsche Schäferhunde, Drahthaarfox, Teckel, Foxterrier, Zwergspitze, Russische Windhunde, Deutsche Doggen, Bernhardiner, Griffon-Korthals, Cocker-Spaniel, Setter. E374
 Villa Nora, Ludwigshafen a. Rh., Bleichstr. 23 Tel. 470

Dr. Büdingens Kuranstalt im Konstanzerhof, Konstanz a. B.
 für Nerven- und innere Krankheiten (spez. Herzerkrankungen)
 Vollständ. freie Lage a. Bodensee (400 m ü. M.) inmitten ein 20 Morg. gr. Parks. (Gegr. 1896) - Das ganze Jahr geöffnet. - 3 Ärzte, 12 Schwestern. - Gepfl. Küche. - Diätetiken. - Alle mod. Kurmittel. - Hervorrag. Einrichtungen häuslicher, sanitär. u. gesellschaftl. Art
Ideale Heil- und Erholungsstätte von ausgezeichnetem Ruf. E194

Statt Karten
Eugenie Weickum
Georg Heydecke
 Verlobte
 Seckenheim Mannheim
 Hauptstr. 113 S. 6, 41
 5. November 1922. *3365

Otto Neuberger und Frau Bernarda geb. von Beck
 zeigen die Geburt ihrer dritten Tochter
Elisabeth Gabriele
 an. *3351
 Mannheim (M 7, 16), 3. Nov. 1922.

Gediegene Möbelausstattungen für
Verlobte
 Teleph. 5278 **Wilh. Florschütz, P 2, 7.**
 Möbelschreiner und Möbelschäft
 Lieferant städtischer Behörden. 576

Zuckerfabrik Frankenthal.
 Die Aktionäre der Zuckerfabrik Frankenthal werden hierdurch zu einer
außerordentl. Generalversammlung
 welche am
 Montag, den 27. November 1922, vorm. 11 Uhr, in den Geschäftsräumen der Gesellschaft in Frankenthal
 stattfinden, eingeladen. 9802

Tages-Ordnung:
 1. Beschlußfassung über Erhöhung des Grundkapitals der Gesellschaft durch Ausgabe von
 a) nominal M. 4800000.— Vorzugsaktien, eingeteilt in Stücke von je M. 1000.— und darüber,
 b) nominal M. 168000000.— Stammaktien eingeteilt in Stücke von je M. 1000.— und darüber.
 mit Gewinnbeteiligung vom 1. September 1922 unter Ausschluß des Bezugsrechtes der Aktionäre
 2. Festlegung der näheren Bedingungen für die Ausgabe der Aktien.
 3. Aenderung des Gesellschaftsvertrages:
 a) des § 4: Betrag und Einteilung des Grundkapitals nach den Beschlüssen zu 1.
 b) des § 30, Ziffer 4: durch Beifügung des Absatzes: „Die zu entrichtende Sondersteuer auf die dem Aufsichtsrat zustehende Vergütung ist von der Gesellschaft zu tragen“.
 Zu Ziffer 1-3 der Tagesordnung findet neben der Beschlußfassung der Aktionäre je eine Abstimmung der Stamm- u. der Vorzugsaktionäre statt.
 Die Aktionäre, welche an der Generalversammlung teilnehmen wollen, haben sich über ihren Aktienbesitz spätestens am dritten Tage vor der Generalversammlung auszuweisen und zwar bei:
 weiterer Gesellschaftskasse im Verwaltungsgedäude der Fabrik
 oder
 der Rheinischen Creditbank in Rastatt
 der Rheinischen Creditbank in Mannheim, der Süddeutschen Disconto-Gesellschaft A.-G. in Mannheim,
 dem Bankgeschäft M. Hohenemser in Frankfurt a. M.,
 der Deutschen Bank Filiale Frankfurt a. M., dem Bankgeschäft G. Lodenburg in Frankfurt a. M.
 wobei auch die Eintrittskarten in Empfang genommen werden können.
 Frankenthal, den 2. November 1922.
Der Aufsichtsrat:
 Justizrat Dr. Kapf, Vorsitzender.

Reallehranstalt Schwarz
 Private Lehranstalt mit staatl. Lehrplan.
 Alle Schulauskünfte in tägl. Sprechstunde 11-12. 834

feurio
 Die Haushaltseife mit 80% Fett, ganz trocken, daher die Sparsamste.
 VEREINIGTE SEIFENFABRIKEN STUTTGART STUTTGART-UNTERTOOBACH

Wiedereröffnung d. Restaurant
„Zum alten Holzhof“ U 3, 19
 Samstag, 4. Novbr. 1922
Groß-Schlachtfest mit Konzert
 Es wird mein Bestreben sein, die wertvolle Kundschaft aufs beste u. billigste zu bedienen. Besonders die früheren Stammgäste des Holzhofes sind höflich eingeladen. Karl Seibold.

Wir bringen anstatt des nicht erschienenen **Albertini-Films:**
Maciste
 und die Tochter des Silberkönigs
 Eine abenteuerliche Geschichte in 6 Akte
Maciste
 „der stärkste Mann der Welt“
 Ein Film, überaus stark an Sensationen. Kraftleistungen und von Hallerlei spann. Handlung. 5276

Charly Chaplin
 in: „Chaplin im Kino“
 Anf.: Samstag 3 Uhr; letzte Vorstellung 8 1/2 Uhr.
Palast-Theater

UT
 Heute und Sonntag:
Letzte Aufführung
 um 5285
 4, 6 und 8 1/2 Uhr
 von **Atlantide**

Geschlechtsleiden
 Kein Quecks., ohne Berührung, Blutunters. Aufkl. Brosch. No. 27 gegen Eins. v. 40 M.
Spez.-Arzt Dr. Hollaender's Ambulatorium
 Frankfurt a. M., Behmstraße 56
 1, 2, 4, 6, 7, 8, 10, 12

Standuhren
 in leinsten Qualitäten finden Sie in bekannt größter und schönster Auswahl bei
Ludwig Groß F 2, 41

Nachdem ihr letzter Wunsch verstanden, hat Obermeister
 Meister **Jacob Dörfel**
 die **Flußstein** herbeigeführt.
 Besteht aus
 1. einem
 2. einem
 3. einem
 4. einem
 5. einem
 6. einem
 7. einem
 8. einem
 9. einem
 10. einem
 11. einem
 12. einem
 13. einem
 14. einem
 15. einem
 16. einem
 17. einem
 18. einem
 19. einem
 20. einem
 21. einem
 22. einem
 23. einem
 24. einem
 25. einem
 26. einem
 27. einem
 28. einem
 29. einem
 30. einem
 31. einem
 32. einem
 33. einem
 34. einem
 35. einem
 36. einem
 37. einem
 38. einem
 39. einem
 40. einem
 41. einem
 42. einem
 43. einem
 44. einem
 45. einem
 46. einem
 47. einem
 48. einem
 49. einem
 50. einem
 51. einem
 52. einem
 53. einem
 54. einem
 55. einem
 56. einem
 57. einem
 58. einem
 59. einem
 60. einem
 61. einem
 62. einem
 63. einem
 64. einem
 65. einem
 66. einem
 67. einem
 68. einem
 69. einem
 70. einem
 71. einem
 72. einem
 73. einem
 74. einem
 75. einem
 76. einem
 77. einem
 78. einem
 79. einem
 80. einem
 81. einem
 82. einem
 83. einem
 84. einem
 85. einem
 86. einem
 87. einem
 88. einem
 89. einem
 90. einem
 91. einem
 92. einem
 93. einem
 94. einem
 95. einem
 96. einem
 97. einem
 98. einem
 99. einem
 100. einem

Platin-Gold- u. Silberschmelze
 Well & Weber, N 3, 2
 kaufen höchstahelnd alte E68
 Platin-Gold- u. Silbergegenstände.

Unterricht
Russische Sprachkurse.
 Beginn Mitte November. Schriftl. Anmeldung, erbeten
 Dozent W. Wasiljoff
 Fortbildungsschule U 2 *3136

Wiedereröffnung d. Restaurant
„Zum alten Holzhof“ U 3, 19
 Samstag, 4. Novbr. 1922
Groß-Schlachtfest mit Konzert
 Es wird mein Bestreben sein, die wertvolle Kundschaft aufs beste u. billigste zu bedienen. Besonders die früheren Stammgäste des Holzhofes sind höflich eingeladen. Karl Seibold.